

# Angst und andere Gefühle oder: Sind Gefühle berechenbar?

Dietrich Dörner, Jürgen Gerdes & Julia Hagg

Otto-Friedrich-Universität Bamberg / Institut für Theoretische Psychologie

## ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Aufsatz versuchen wir die Frage zu beantworten, was Gefühle sind und wie sie – als „irrationale“ Prozesse – dennoch als Rechenprozesse dargestellt werden können. Wir stellen die Hypothese auf, dass Gefühle nicht als Spezialprozesse neben anderen psychischen Prozessen („Lernen“, „Denken“, „Erinnern“, usw.) stehen, sondern dass sie psychische „Makros“ sind, übergreifende Organisationsformen von Seelenprozessen. Wir zeigen, wie solche Organisationsformen gestaltet sein können und wir zeigen auch, dass solche variablen „Modi“ der Informationsverarbeitung im Großen und Ganzen nützlich sind. Unsere theoretischen Überlegungen prüfen wir, indem wir das Konglomerat verschiedener psychischer Erscheinung bei „crowding“ mit Hilfe eines Simulationsmodells zu erklären versuchen. Crowding-Effekte, treten dann auf, wenn Menschen auf engem Raum zusammenleben müssen und zugleich ihre Versorgung mit Lebensmitteln im weitesten Sinn gefährdet ist. – Es zeigt sich, dass das Modell diese Effekte hervorragend erklären kann. Über das Thema „crowding“ hinaus ist damit gezeigt, dass man für die Erklärung komplexer, „gefühlshaltiger“ Phänomene eine ganzheitliche Theorie braucht, eine Theorie also, die sich nicht allein auf kognitive Prozesse beschränkt, sondern Motivation und Emotion miteinbezieht. Und es wird gezeigt, dass solche „ganzheitlichen“ Theorien analytisch-mathematisch möglich sind.

## Schlüsselwörter

Gefühle – Motivation – Emotion – Crowding-Effekte – Handlungsvorbereitung – Simulation

## ABSTRACT

In this paper, we try to answer what feelings are and how they – being deemed as „irrational“ – may well be expressed as computing processes. We hypothesise that feelings are no special processes beside others (e.g. „learning“, „thinking“, „recalling“, etc.), but rather psychic „macros“, i.e. overlapping organisational forms of „mind processes“. We show how such organisational forms may be modelled and that such variable „modes“ auf information processing are beneficial in the main. We test our theoretical considerations with a simulation model of the „crowding“-phenomenon, a conglomerate of diverse psychological aspects. „Crowding“-effects occur when people have to live together in close contact due to little space whilst their food supply is endangered. Indeed the simulation model explains these effects splendidly. Not only considering the topic of „crowding“, it is shown that we are in need of an integrated theory if we want to explain such complex, „feeling-full“ phenomena. Therefore, we need a theory not only being based on cognitive processes, but also integrating motivation and emotion. Further, we show that such „holistic“ theories may be expressed analytical-mathematically.

## Keywords

Feelings – motivation – emotion – crowding-effects – action preparation – simulation